

Wenn Helfen zur Leidenschaft wird

Heinz Homann hat sich jahrelang um die Lübbecke Lebenshilfe verdient gemacht

Lübbecke (WB) Heinz Homann ist jetzt Ehrenmitglied der Lebenshilfe Lübbecke. Die Lebenshilfe würdigt damit seine Verdienste um den Eltern- und Selbsthilfeverein. Der 79-Jährige war 1962 einer der ersten Mitarbeiter der Lebenshilfe und ist in vielen Bereichen noch heute ehrenamtlich tätig.

Etwa fünf Monate nach Gründung kam der gelernte Malermeister als zweiter Mitarbeiter des jungen Elternvereins zur Lebenshilfe. 1962 übernahm er die Gruppenleitung und schon ein Jahr später wurde er zum Leiter der damaligen Anlernwerkstatt bestellt. Die Blitzkarriere ging weiter: Drei Monate später übernahm er als Geschäftsführer die Geschicke des Vereins. »Geschäftsführer und auch Werkstattleiter bin ich dann bis zur Rente 1993 geblieben«, erzählt Heinz Homann.

In seiner Dienstzeit hat er die Lebenshilfe Lübbecke beispielhaft geprägt. Auch danach stand er

dem Verein von 1994 bis 2000 zur Verfügung. Besonders hob der Vorsitzende Horst Bohlmann das ehrenamtliche Engagement des Geehrten hervor. Er wirkte in Arbeitskreis Werkstätten für Behinderte, im Landschaftsverband Westfalen-Lippe und in der Landesarbeitsgemeinschaft für Werkstätten für Behinderte NRW mit.

Und auch Gründerqualitäten legte Heinz Homann an den Tag. So etwa 1965, als er die Kreisgruppe Lübbecke des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes an den Start brachte. Als Stellvertreter und Vorsitzender der späteren Kreisgruppe war er noch bis vor wenigen Jahren aktiv. Ganz bedeutend beigetragen hat er zum Aufbau der Aktion »Essen auf Rädern«. »Im ländlichen Raum war das damals etwas völlig Neues«, erinnert Homann sich.

»Heinz Homann hat maßgeblich für das Ansehen der Lebenshilfe und ihren Einrichtungen gesorgt.«

Horst Bohlmann
Lebenshilfe-Vorsitzender

Ehrenamtliches Engagement zeigte er als Gründer und Vorsitzender des Vereins für Freie Sozialarbeit, im Ausschuss für Soziales und Gesundheit des Kreises, im Jugendhilfeausschuss sowie als Mit-

begründer und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Lübbecke für Soziale Aufgaben.

Sein Einsatz blieb nicht unbemerkt. Heinz Homann erhielt im Mai 1982 das Bundesverdienstkreuz, ebenfalls in 1982 die silberne Ehrenplakette des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Im Dezember 1987 die goldene Ehrennadel der Lebenshilfe und im November 1997 den Verdienstorden des Landes NRW. Homann ist nach Erwin Berner das zweite Ehrenmitglied der Lebenshilfe Lübbecke.

»Heinz Homann hat maßgeblich für das gute Ansehen der Lebenshilfe Lübbecke und ihren Einrichtungen gesorgt. Sein Eintreten für behinderte Menschen, sein Pflichtbewusstsein und seine beispielhafte Einsatzbereitschaft ließen ihn oftmals die eigene gesundheitliche Belastbarkeit missachten und überschreiten«, würdigte Horst Bohlmann das hervorragende Engagement des Lebenshilfe-Urgesteins. »Die Entwicklung der Lebenshilfe Lübbecke mit ihren Einrichtungen ist untrennbar mit dem Namen Heinz Homann verbunden.« Aus der Werkstube mit neun Kindern entstanden in den 31 Jahren seiner hauptamtlichen Tätigkeit funktionierende Einrichtun-

gen für Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderungen. Heute werden von der Lebenshilfe regelmäßig mehr als 1500 Menschen mit Behinderungen betreut. 582 Mitarbeiter wurden bis Ende 2010 betreut. Zum 40. Bestehen der Lebenshilfe koordinierte Heinz Homann die Entstehung des Buches »Chancen geben, Leben lernen!« und hat damit ein Porträt der Lebenshilfe geschaffen. Als Regisseur des Films »Netzwerk

für Menschen« hat er Eindruck hinterlassen.

»Auch in seinem 80. Lebensjahr ist er noch für die Lebenshilfe unermüdlich tätig«, sagte Horst Bohlmann. »Derzeit ist er mit der Digitalisierung und Archivierung von Bild- und Tonmaterial beschäftigt. Für dieses selbstlose Engagement sind wir besonders dankbar. Wer konnte das besser machen als ein Mann der ersten Stunde.«



Mit einer Urkunde dankt Horst Bohlmann dem Ehrenmitglied Heinz Homann für seinen Einsatz bei der Lübbecke Lebenshilfe.